

Wasserzeitung



Informationen des Zweckverbandes Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast

Für das tägliche Leben verantwortlich

ZV Festland Wolgast besteht 2017 seit 25 Jahren

Ehepaare, die solange vereint sind wie die Mitglieder des Zweckverbandes Festland Wolgast, feiern 2017 ihre Silberhochzeit. 25 Jahre ist es her, dass zum 24. Juni 1992 zehn Gemeinden entschieden, die kommunalen Pflichtaufgaben rund ums Wasser in die Hände eines zu diesem Zwecke gegründeten Verbandes zu legen. Alle Mitglieder (aus zehn wurden sechs) entscheiden bis heute gemeinsam über Fragen der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung.



25 Jahre

Und ebenso wie in einer guten Ehe gibt es auch hier Höhen und Tiefen und viele Ereignisse, auf die man nach 25 Jahren gemeinsam zurückblickt.

Kontinuität war dennoch stets gewährleistet, denn alle hatten das gleiche Ziel: die sichere Ver- und Entsorgung. Mit Millionenbeträgen, ein großer Teil davon Fördergelder, wurden Netze und Anlagen neu gebaut oder aktuellen Anforderungen angepasst.

Alle Aufgaben wirtschaftlich sinnvoll zu meistern, lautet der Anspruch, mit dem alle Kolleginnen und Kollegen im ZV an die Arbeit gehen. Neben der Versorgungssicherheit ist der Schutz von Umwelt und Ressourcen dabei eine der wichtigsten Maßgaben. „Wir sind schließlich für nicht weniger als die Daseinsvorsorge der Bürger verantwortlich, also für die Grundbedürfnisse des täglichen Lebens“, sagt Christian Zschiesche, der seit 2010 als Technischer Geschäftsführer im ZV arbeitet. Etliche Maßnahmen wurden dazu in den vergangenen Jahren realisiert. Die letzten stehen kurz vor der Vollendung. „Ich denke da zum Bei-



Foto: SPREE-PR/Archiv; Hultzsch

spiel an die Ver- und Entsorgungsleitungen unter den Straßen in der historischen Altstadt von Wolgast. Dort sind die letzten Meter nahezu fertig.“ Die Kaufmännische Geschäftsführerin Kerstin Wittmann arbeitet seit der Gründung im Zweckverband und hat die Finanzen stets im Blick. Ein wichtiges Projekt wurde jüngst abgeschlossen: die Trinkwasser-Überleitung auf die Insel Usedom. Das Ende der Umbauarbeiten im Wasserwerk Hohendorf steht

hingegen bevor. Auch dass die Gebühren für Trink- und Schmutzwasser in den letzten Jahren drei Mal in Folge gesenkt werden konnten, ist Ergebnis der kontinuierlich guten Arbeit. Das

Anlagevermögen beträgt heute mehr als 45 Millionen Euro. „Alle Mitarbeiter stehen dafür ein, dass unser Trinkwasser als Lebensmittel Nummer 1 auch in Zukunft in höchster Qualität zu Ihnen gelangt!“, fassen die beiden Geschäftsführer ihren Anspruch für die nächsten Jahrzehnte zusammen. Gemeinsam mit den Kunden soll das Jubiläum – ein Jahr zeitversetzt – mit der Einweihung des neuen Verbandssitzes 2018 gefeiert werden.

◀ **Kerstin Wittmann und Christian Zschiesche, beide seit 2010 Geschäftsführer im ZV, haben für die Zukunft eigentlich nur einen Wunsch: Dass es so weitergeht wie bisher.**

BLAUES BAND

Gute Aussichten



Foto: privat

Liebe Leserinnen und Leser, vor einem Vierteljahrhundert haben zehn Gemeinden beschlossen, zur Versorgung ihrer Bürger mit Wasser und zur Entsorgung des anfallenden Abwassers einen Zweckverband zu gründen. Das war damals die richtige Entscheidung und ist es noch heute. Die wenigsten von uns wünschen sich – vor allem in der Abwasserentsorgung – die Zustände von vor 1992 zurück. Das ist der Verdienst unseres Zweckverbandes, der seine Aufgaben stets kostendeckend und gemeinwohlorientiert umsetzt. Dafür gilt mein Dank als erstes den fleißigen Mitarbeitern, ohne die gar nichts laufen würde, im wahrsten Sinne des Wortes. Dass nach 25 Jahren nicht Schluss ist, versteht sich von selbst. Wir sind verantwortlich, dass auch folgenden Generationen noch ausreichend gutes Trinkwasser zur Verfügung steht. Dafür ist der ZV Festland Wolgast gut aufgestellt – heute und für viele weitere Jahre im Dienste unserer Kunden.

Ihr Stefan Weigler,
Bürgermeister der Stadt
Wolgast und Verbandsvorsteher

LANDPARTIE

Die Laufschuhe sind geschnürt

Zum 38. Mal findet am 2. September 2017 der traditionsreiche Usedom-Marathon statt, zum 27. Mal wird auch die Halbmarathon-Strecke angeboten und zum zweiten Mal können Teilnehmer ab Jahrgang 2004 auch als Fünfer-Staffel den Marathon bestreiten.

Professionelle und passionierte Läufer dürfen sich auch in diesem Jahr auf die Unterstützung von Hunderten freiwilliger Helfer an der Strecke verlassen. Als Betreuer, als Streckenposten oder an den Versorgungspunkten



Foto: ZV Festland Wolgast

Am Stand des ZV Festland Wolgast gibt es frisches Wasser für die letzten Laufkilometer.

setzen sie sich für den reibungslosen Ablauf und das körperliche Wohl der Teilnehmer ein. Auch der Zweckverband Festland Wolgast ist wieder dabei und organisiert mit seinen Azubis einen Durstlöscher-Stand kurz vor dem Ziel – selbstverständlich mit frischem Trinkwasser aus heimischer Produktion.

Der Marathon startet um 10.30 Uhr im polnischen Swinoujscie, führt dort über Europas längste Strandpromenade auf die Insel Usedom und nach Wolgast. Der Halbmarathon beginnt um die gleiche Zeit im Wolgaster Peene-Stadion. Der 2. Staffelmara-

thon fängt ebenfalls um diese Zeit an, allerdings direkt auf der Strandpromenade in Swinoujscie. Zielort für alle Sportler ist das Stadion.

» **Usedom-Marathon Swinoujscie/Wolgast 2. September Anmeldung bis 20. 8.**

(Nachmeldung gegen Gebühr bis 31. August online auf www.usedom-marathon.de sowie am 1. September von 10–22 Uhr bzw. am Lauftag bis 9 Uhr im Meldebüro im Peene-Stadion [Sportforum] unter Telefon: 03836 203664)

Hätten Sie's gewusst?

Viele Menschen bekommen vorm Schlafengehen Durst. Das liegt an unserer inneren Uhr, erklärt das Forum Trinkwasser: Der Körper spüre, dass ihm in der Schlafphase Flüssigkeitsmangel droht und signalisiere damit, die Reserven vorbeugend aufzutanken. Außerdem werde damit die Körpertemperatur reguliert – was in heißen Nächten beim Einschlafen helfen könne.



Umweltbundesamt warnt vor steigenden Kosten

Nitrat-Eintrag senken!

Welchen Preis müssen wir künftig zahlen aufgrund des Einflusses der Landwirtschaft?

Das untersuchte das **Umweltbundesamt** in seiner Studie „Quantifizierung der landwirtschaftlich verursachten Kosten zur Sicherung der Trinkwasserbereitstellung“. Demnach könnten 55 bis 76 Cent pro Kubikmeter hinzukommen (Steigerung um 32 bis 45 Prozent), wenn die Nitratreträge nicht sinken. Denn sind diese erst einmal im Grundwasserkörper angekommen, wird die Trinkwasserbereitstellung teurer.

+++

Das Umweltbundesamt untersuchte Regionen mit viel Tierhaltung, intensiver Landnutzung und hohem Anteil an Sonderkulturen, die sich noch deutlich von MV unterscheiden. Dennoch sei die Richtung, nämlich den Nitrat-Eintrag zu verringern, auch hierzulande wichtig, hieß es aus dem **Landwirtschaftsministerium in Schwerin**.

+++

Klaus Rhode, Vorsitzender der **KOWA MV**, mahnte allerdings, dass die Kosten nicht einseitig getragen werden dürfen. So müssten zum Beispiel derzeit die kommunalen Wasserunternehmen (und somit am Ende die Trinkwasserkunden) die Entschädigung an die Landwirte zahlen, wenn diese in Trinkwasserschutz-zonen nicht düngten.

+++

Martin Weyand, **BDEW**-Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser, sagte: „Die Studie des Umweltbundesamts zeigt, wie dringend wir wirksame und nachhaltige Maßnahmen gegen die Überdüngung brauchen. Ohne eine deutliche Reduzierung der Nitratreträge in die Umwelt droht uns eine Kostenlawine. Was bislang von der Bundesregierung in puncto Düngerecht auf den Weg gebracht wurde, reicht nicht aus, um die drohende Kostenbelastung für die Verbraucher zu verhindern.“ Er fordert eine Verschärfung des Düngegesetzes und der Düngeverordnung, so dass die Nitratbelastung nachhaltig reduziert wird.

Schneller, höher, weiter – seit Urzeiten strebt der Mensch danach, sich mit immer gewiefteren Erfindungen das Leben leichter zu machen. Die Wasserbranche bildet da keine Ausnahme. Was hier in den zurückliegenden zwei Jahren entwickelt wurde, präsentierte der Wirtschaftszweig auf der Wasser Berlin International im Frühjahr dieses Jahres.

Baumeister Glasfaser

In Berlin-Mitte entwickelte die LURI. watersystems.GmbH die weltweit erste Kläranlage komplett aus glasfaserverstärkten Kunststoffrohren. Die Vorteile gegenüber Abwasserreinigungsanlagen aus Beton: Planung und Bau sind innerhalb eines Jahres abgeschlossen, Bau- und Betriebskosten sind geringer, es entsteht keine Korrosion durch Schwefelwasserstoffe. Die Rohre werden im Werk hergestellt, mit Elektro-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (EMSR-Technik) ausgerüstet und können oberirdisch oder in Gewässern installiert werden.

Kollege Superhirn

Wasserdaten verwalten, auswerten und publizieren – am liebsten in Echtzeit. Mit der neuen Software GW-Web9 von ribeka ist das möglich. Im Programm GW-Base9 werden alle bei Wasser-Monitoring-Projekten anfallenden Daten erfasst und verwaltet, zum Beispiel Wasserstände, Förder-, Abfluss-, Analyse-, Geologie-, Messstellenausbau- und Klimadaten. So gespeichert, lassen sich die Angaben über GW-Web 9 online bekanntmachen und ermöglichen unter anderem gezielte Informationen für die Öffentlichkeit.

Mitarbeiter Sparfuchs

Etwa 70 Prozent der Betriebskosten auf einer Kläranlage fallen für den Energieverbrauch bei der Belüftung der Belebungsbecken an. Mit AER-smart hat die Firma AERZEN ihre eigene bereits sehr effektive Maschinensteuerung aus Blower-, Turbo- und Hybridtechnologie so weiterentwickelt, dass noch einmal Einsparungen von bis zu 15 Prozent möglich sind.

» Mehr Informationen unter:

www.wasser-berlin.de

Beste Grüße aus der Zukunft

Spitzentechnologien für mehr Effizienz und Nachhaltigkeit auf der Messe unter dem Funkturm



▲ **Michael Huainig und seine österreichischen Ingenieur-Kollegen haben den kabellosen Pipe-Inspector® entwickelt, der bei laufendem Betrieb in Kanälen verschiedener Größe und Materialien Lecks orten kann.**

Fotos (3): SPREE-PR/Petsch



▲ **Das AFS-Filtersystem von Filter-Müller aus Berlin ist einfach, aber das erste selbstreinigende Filtersystem mit integrierter und vollautomatischer Ultraschallreinigung. Vorteile: Der Wartungsaufwand ist gering, weil kein Filterwechsel nötig ist. Damit werden Ressourcen geschont und Kosten reduziert.**

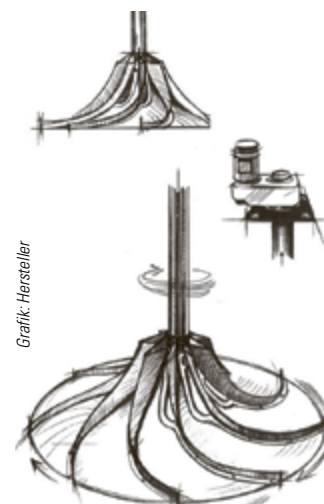


▲ **Viel Spannendes gab es für Schüler aller Altersklassen in der Aktionshalle: Auf dem Lehrbauhof wurde ein Kanal gelegt, bei der H₂O-Besserwasser-Show war Wasserwissen gefragt und das Schülerforschungszentrum der Lise-Meitner-Schule in Berlin-Neukölln lud zum Experimentieren ein. Das Oberstufenzentrum ist seit 30 Jahren Anlaufstelle für junge Tüftler. Motto: FORSCHER geht's nicht.**



Grafik: Hersteller

▲ **Mit dem ALPHAMETER® lassen sich wichtige Parameter für Prozess- und Belüftungssteuerung beim Klärprozess messen, überwachen und optimieren.**



Grafik: Hersteller

▲ **Mit HyperClassic® evolution 7 stellte die Erlanger INVENT Umwelt- und Verfahrenstechnik AG eine revolutionär verbesserte Version ihres Hyperboloid-Rührwerks vor. Der neuartige „Abwasserquirl“ entstand in Zusammenarbeit mit der Uni Erlangen-Nürnberg. Er hat acht langgezogene Rippen, kann mittig und kurz über dem Belebungsbeckenboden eingebaut werden und spart dank mechanischem Belüftungssystem die Hälfte der benötigten Luftmenge! Das macht ihn noch billiger und energieeffizienter als die bisherigen Rührwerke.**

Wolf, Bär, Luchs und Co. im Wildpark in Güstrow fast wie in freier Wildbahn



Willkommen in der Wildnis



Foto: Arnhv

Wildpark-MV heißt er heute, deutlich griffiger als der frühere Name Natur- und Umweltpark. Das schließt Natur und Umwelt nicht aus und das „wild“ im Namen lässt Spielraum für manch passende Erklärung. So leben hier etliche Wildtiere und oben- und unten sieht man sie hier tatsächlich beinahe wild. Denn an vielen Stellen sind die Gehege begehbar bzw. kommt man den Tieren über Brücken, Stege oder Tunnel wirklich sehr nah.

Bär und Wolf sind sicherlich die Stars des Parkes. Wenn die Braunbären Fred und Frode während ihrer Fütter-Show voll in Action sind und nach Fischen springen bzw. sich die von den Tierpflegern angebotenen süßen Leckerlis schnappen, ist die Begeisterung der Gäste spürbar. Ein Knistern liegt in der Luft, wenn sich dann die Wölfe in der Hoffnung, dass hier etwas für sie übrig bleibt, hinzugesellen. Es ist schon etwas Besonderes, dass sich die Tiere Teile der Gehege teilen.

Den Urahn des Hundes in Aktion erleben

Gut drei Hektar Platz haben die Wölfe nur für sich. Bei ihnen ist die Fütterung ebenfalls ein Ereignis – die Hierarchie unter den Tieren wird auf einen Blick sichtbar. Dieser isst zuerst,

jener schnappt sich mit eingezogenem Schwanz noch etwas von den Resten ... alles gut zu beobachten aus naher, aber sicherer Entfernung auf dem Steg oberhalb der Raubtiere.

Besonders gut kann man den Urahn unserer Hunde übrigens bei den eigenen abendlichen Sondertouren entdecken (Termine siehe Service).

Viele andere Bewohner des Parkes stehen ihnen aber an Attraktivität in nichts nach. Die Kletterkünste der Luchse sind umso beeindruckender, wenn man selbst den Erlebnis-

pfad durch die Bäume entlanggestolpert ist. Die Wildschweine lassen sich beim Buddeln, Dösen, Wühlen, Schmatzen nicht aus der Ruhe bringen. Kapitale Hirsche des Damwilds durchschreiten ihr acht Hektar großes Freigehege und teilen sich den Platz mit den Besuchern. Wer sich ganz ruhig verhält, kommt ihnen sehr nah, fast wie in freier Wildbahn ...



Braunbär Frode gehört gemeinsam mit seinem Artgenossen Fred zu den unangefochtenen Stars des Wildparks in Güstrow. Besonders spannend ist es, wenn die Wölfe noch hinzukommen. Foto: SPREE-PR/Galda

Service



So kommen Sie hin

Primerburg 18273 Güstrow

Geöffnet

Ganzjährig ab 9 Uhr
April bis Okt. bis 19 Uhr,
Nov. bis Februar bis 16 Uhr,
März bis 18 Uhr

Preise

Erw. 11 Euro,
Kind (3–16 Jahre) 6 Euro,
Familienkarte 29 Euro

Veranstaltungen (Auswahl)

Wolfswanderungen im August:
11., 16., 18., 22., 25., 26.
(barrierefrei), 30.

Sommerferienspaß (versch. Termine)

Tümpelsafari | Insektenhotel
bauen | Kinder basteln für
Tiere

weitere Infos

☎ 03843 24680

🌐 www.wildpark-mv.de

UNTER WASSER UNTERWEGS

Aquatunnel bietet tolle Perspektiven

Auf Augenhöhe mit Barsch, Bachforelle und Karpfen. Aquatunnel, gläserne Fischtreppe, eine 30 Meter lange Aquarienwand und weitere 13 Aquarien machen es möglich. Das Natur-Aquarium des Wildparks umgibt einen Teil des Umweltbildungszentrums und enthält mehr als eine Million Liter Wasser, in dem sich 32 Fischarten tummeln. Fast alle kommen auch in der Nebel vor. Etwas Wasser wird ab und an auch aus dem Fluss, der den Park sanft umschlingelt, genommen. Denn immerhin kreisen in den Wassersystemen insgesamt zwei Millionen Liter Wasser.

Die interaktive Ausstellung macht zusätzlich zu den verschiedenen Blickwinkeln auf die Unterwasserwelt Lust auf eigenes Entdecken des

Lebensraumes. Hier die Tropfenwand, da eine versteckte Schublade mit Antworten. Da vorn eine Blumenweise mit Düften und Geräuschen, weiter hinten das Fischpuzzle. So können kleine (aber auch große) Besucher mit reichlich Spaß und Erkundungsfreude viel lernen.



Wer hat hier den schöneren Fischmund?

Foto: SPREE-PR/Galda

ICH GLAUB, ICH SPINN'!



Hier zappeln Kinder gern im Netz.

Foto: SPREE-PR/Galda

Eine riesige Spinne steht im Wild- und Landschaftspark – allerdings ekelfrei für Leute mit Arachnophobie (also Spinnenangst) auf einem der zahlreichen Spielplätze. Durch das 200 Hektar große Areal führen abenteuerliche Kletterpfade durch Baumwipfel und Höhlengänge, gibt es einen

Tastpfad sowohl für Hände als auch Füße. Der Bodenerlebnispfad Subterra führt zu einer Moorleiche, die Erklärung folgt (wenn gewünscht) auf Knopfdruck. Und immer wieder gibt es Spiel- und Tummelplätze, wie eben die hochbeinige Oma Langbein am Seminarhaus Spinne.



Gestatten, wir sind die Neuen!

Azubis starten beim ZV in den Beruf

Mit einer fundierten Ausbildung ins berufliche Leben starten – diese Chance haben Celina-Maxiene Trenk und Brian Awe genutzt. Sie beginnen in diesen Tagen beim ZV Festland Wolgast ihre Lehrzeit zur Kauffrau für Büromanagement bzw. zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik. „Es ist gut, dass wir jungen Menschen aus der Region hier eine Perspektive bieten können“, sagt

die Kaufmännische Geschäftsführerin Kerstin Wittmann. „Nicht zuletzt beugen wir damit Fachkräftemangel vor, der schon jetzt vielen Unternehmen zu schaffen macht und sich in den kommenden Jahren sicher noch verstärken wird.“ Für die Wasserzeitung gaben die neuen Kollegen in einem kleinen Interview Auskunft über sich und ihre berufliche Motivation:

Was verbinden Sie mit dem Thema Wasser?

Wir leben am Wasser. Wasser ist lebensnotwendig.



Celina-Maxiene Trenk

Warum haben Sie diesen Ausbildungsberuf gewählt?

Ich habe mich um diesen Ausbildungsplatz beworben, weil mir das Fach BWL in der Schule Spaß gemacht hat.

Warum wollen Sie beim ZV lernen?

Weil ich als Wolgasterin zum Einen eine Ausbildung in der Region machen wollte und zum Anderen in einem Praktikum beim ZV bereits positive Erfahrungen gemacht habe.

Was verbinden Sie mit dem Thema Wasser?

Wasser ist Leben und ein großer Bestandteil der Erdoberfläche.



Brian Awe

Warum haben Sie diesen Ausbildungsberuf gewählt?

Wasser ist in allen Bereichen des Alltags notwendig. Die Aufbereitung von Trinkwasser ist eine spannende und wichtige Arbeit – jeder Mensch braucht sauberes Wasser.

Warum wollen Sie beim ZV lernen?

Die Ausbildung ermöglicht es mir in der Heimat, auf der Insel Usedom, zu bleiben. Die Nähe zum Wasser ist mir sehr wichtig.

Die richtige Entscheidung

Zemitz und Bürgermeisterin Susanne Darmann arbeiten seit 25 Jahren im Zweckverband

Seit 1992 ist sie Bürgermeisterin. Susanne Darmann ist nicht nur gebürtige Zemitzerin, sie hat die Geschichte ihrer Gemeinde seit der Wende maßgeblich mitbestimmt. Die Neustrukturierung der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung war darin ein Meilenstein und Zemitz Gründungsmitglied des ZV Festland Wolgast.

An dieses eine Wochenende vor 25 Jahren erinnert sich die 63-Jährige, als wäre es gestern gewesen: Noch gab es keinen Verband, noch hielten die überkommenen Strukturen, eine Mischung aus öffentlicher Versorgung und privaten Brunnen. An diesem Wochenende aber brach ein Rohr und Anwohner im Ortsteil Bauer saßen buchstäblich auf dem Trockenen.

„Das hat mich als frisch gebackene Bürgermeisterin kalt erwischt“, sagt Susanne Darmann heute. „Was tun? Schließlich haben wir mit Hilfe eines unserer Bauunternehmer im wahren Sinne des Wortes selbst gebuddelt und das nötige Rohr wieder angeschlossen.“ Die Ereignisse dieses



Susanne Darmann kümmert sich seit 1992 um die Geschicke ihrer Gemeinde.

Fotos (2): SPREE-PR/Hultzsich

aufregenden Tages führten nicht nur der Bürgermeisterin stets deutlich vor Augen, dass ein Zweckverband zu gründen die goldrichtige Entscheidung war. „Wir waren erst wenige Jahre vor der Wende an die zentrale Trinkwasserversorgung angeschlossen worden, insofern gab es gegen diese Errungenschaft kaum Einwände“, erinnert sie

1504 wurde der Ortsteil Zemitz erstmals urkundlich erwähnt. 488 Jahre später trat die Gemeinde als Gründungsmitglied dem ZV Festland Wolgast bei.



sich an die Reaktion der Bürger auf den neuen Verband. „Lediglich zum Thema zentrale Abwasserentsorgung, die bei uns später dazukam, waren einige skeptisch – nach dem Motto: Brauchten wir ja vorher auch nicht. Aber auch das hat sich recht schnell aufgelöst.“

Gemeinsam zum Wohle aller

Planung und Bau der Kläranlage Wolgast sind ihr als Großprojekt in den 1990er-Jahren stark im Gedächtnis geblieben. „Weil die Anlage für die Stadt damals so dringend notwendig war.“ In der Verbandsversammlung habe man

sich darüber und über die vielen anderen Maßnahmen stets konstruktiv verständigt. „Alle Gemeinden wurden hier gleich behandelt, das gilt bis heute. Die Stadt Wolgast hat zwar die Hälfte der Stimmen, dennoch wird jeder gehört, das rechne ich hoch an“, betont die Bürgermeisterin. Bei allem Enthusiasmus für die Belange ihrer Gemeinde: Ebenso wie andere Bürgermeister hat sie ihr Amt stets ehrenhalber ausgeübt, deshalb ist zur nächsten Wahl 2019 auch Schluss. „Dann bin ich einfach nur noch Rentnerin und kümmere mich um meine Enkel oder was eben anfällt“, blickt sie voraus. „Dem Zweckverband wünsche ich weiterhin gute Ergebnisse und allen Mitgliedern weiterhin gute Zusammenarbeit!“

Per Glücksfall zurück in die Heimat

Alexander Biemel wird nach seinem ersten Jahr im ZV neuer Trinkwasser-Meister



Mit dem Dienstwagen kommt Alexander Biemel schnell von A nach B. Nächstes Jahr wird sein Meisterbereich gemeinsam mit den anderen im neuen Verwaltungsgebäude seinen Platz finden. Foto: SPREE-PR/Hultzsich

In seinem Meister-Lehrgang war er der Jüngste, der diese Stufe auf der beruflichen Leiter in Angriff nahm, und auch im ZV Festland Wolgast ist Alexander Biemel einer der wenigen Meisterbereichsleiter, die noch vor ihrem 25. Geburtstag so eine wichtige Position besetzten.

Im Anschluss an seine Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bei einem Zweckverband in Mecklenburg war der junge Mann direkt in die Meisterausbildung eingestiegen. Mit der Urkunde in den Händen bewarb er sich beim ZV Festland Wolgast. „Ich komme von Usedom, bin Insulaner durch und durch. Daher wollte ich sehr gern wieder in der Heimat leben“, begründet er den logischen Schritt. Schließlich sprang ihm,

dem frisch Verheirateten, der Zufall zur Seite. Mitte des vergangenen Jahres wurde überraschend eine Stelle frei, die sogar perspektivisch zur Leitung des Meisterbereiches führen sollte. An diesem Punkt sind nun sowohl der „Neue“ als auch seine Vorgesetzten angelangt. „Herr Biemel leistet gute Arbeit“, betont der Technische Geschäftsführer Christian Zschiesche. „Wir sind in Zeiten des Fachkräftemangels mehr als froh, dass so ein engagierter junger Mann seine berufliche Zukunft bei uns begonnen hat und nicht woanders.“ Die Freude teilen Alexander Biemel und seine Familie: „So viele Angebote gibt es in der Region leider nicht, der Job in Wolgast war ein echter Glücksfall“, sagt der 24-Jährige. Nun heißt es, als Leiter des Meisterbereichs Trinkwasser weiter Erfahrungen sammeln.

WASSERCHINESISCH Einlaufbauwerk



Das Einlaufbauwerk bezeichnet den höchsten Punkt einer Kläranlage. Hier trifft das zu reinigende Abwasser ein und durchfließt dann im freien Gefälle die mehrstufige mechanisch-biologische Reinigung, um schließlich in die Vorflut „entlassen“ zu werden.

Karikatur: SPREE-PR

Stein auf Stein ...



Hier bauen wir für Sie ... geht es voran auf der Baustelle für den neuen Verbandssitz in der Bahnhofstraße. Eben noch wurde hier der erste Spatenstich gefeiert, und natürlich ist bis zum Einzug noch viel zu tun, aber das Erdgeschoss ist auf diesem Bild Ende Juni bereits gut zu erkennen. „Alles im Plan!“ lautet die Auskunft der beteiligten Bauunternehmen. Wir drücken die Daumen für weiterhin gutes Gelingen!

Foto: SPREE-PR/Hultzsich



KURZER DRAHT

Zweckverband Festland Wolgast
Lotsenstraße 4
17438 Wolgast



Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Do: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr

Telefon: 03836 2739-0
Fax: 03836 2739-43

info@zv-festland-wolgast.de
www.zv-festland-wolgast.de

Notfallbereitschaft:
03836 27390

Erfrischung für Spatz und Biene

Wer es in seinem Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon grünend und blühend möchte, kann auf Wasser nicht verzichten.

Und auch Tiere benötigen das Lebenselixier. Egal ob für Spatz oder Biene – eine Wasserstelle sollte in keinem Garten fehlen.

Vögel nutzen sie sowohl als Tränke als auch zum Baden. Insekten wie Bienen und Hummeln versorgen mit dem Wasser ihre Brut und Wespen benötigen es beim Bau ihrer Nester. Kleinere Tiere sind ebenfalls darauf angewiesen. Mit einer Wasserstelle oder einer Tränke ist vielen geholfen. Insekten reicht schon eine flache Mulde im Beton oder ein Gefäß mit nassem Moos. Für die



Diese gefiederten Freunde freuen sich an heißen Tagen über nahezu jedes mit Wasser gefüllte Gefäß. Foto: pixabay

Vogelwelt darf es etwas mehr sein. Eine Schale mit einer Tiefe von 2,5 Zentimetern ist ideal, damit auch Jungvögel gefahrlos daraus trinken und darin baden können. Extra Vogeltränken gibt es in allen Größen, Formen und aus vielen verschiedenen Materialien. Die Sauberkeit der Wasserstelle ist äußerst wichtig. Bei normalem Wetter reicht es, die Tränke einmal wöchentlich zu reinigen. Bei Hitze sollte sie täglich gesäubert und das Wasser ausgewechselt werden. Der Standort muss für die Vögel gut einsehbar sein und mindestens zwei Meter Abstand zu Büschen und Bäumen haben. Tränken auf einem Ständer bieten ausreichend Zeit, herannahende Gefahren rechtzeitig zu bemerken. Flache Bodenschalen sollten an einem ruhigen, etwas höher gelegenen Ort aufgestellt werden.

Röbeler Müritztherme mit Abenteuer, Bad, Camping und Dreifeld-Sporthalle

Kleines Meer nannten einst die hier siedelnden Slawen die Müritz. Deutschlands größter Binnensee ist Besuchermagnet der Mecklenburgischen Seenplatte. Mehr als 980.000 der 7,5 Millionen Urlauber, die vergangenes Jahr Urlaub in MV machten, zog sie an.

In die **Müritztherme** nach Röbel kommen jährlich über 100.000 Gäste. „80 Prozent sind Urlauber“, weiß Marco Lüders. Der Chef des Hauses macht zwei besondere Gruppen aus: Fahrradtouristen und Sportler. „Die Radfahrer kommen gern, weil wir (fast) das einzige Haus in der Stadt sind, in dem sie auch in der Hochsaison für **eine** Nacht ihr müdes Haupt betten können. Und Sportler finden bei uns ideale Bedingungen für Trainingslager.“

Sport- und Spaßbad

Da sind nicht nur das Sport- und Spaßbad mit Wettkampfbekken, Saunalandschaft, 57 Meter langer Rutsche, Strömungskanal, Sprudelliegen, Massagedüsen und Whirlpool, sondern auch ein angeschlossenes Gästehaus im Herbergsstil mit 30 Betten, eine Dreifeld-Sporthalle und ein Rasenplatz, alles im Umfeld von 200 Metern. Ein engagiertes Team von bis zu 40 Mitarbeitern kümmert sich um jede Kleinigkeit, abhängig

Fotos (3) Müritztherme Röbel

Meer & mehr



▲ **Im neuen Fitnessstudio lässt es sich, auf Wunsch mit fachlicher Anleitung, bestens trainieren.**

◀ **Wassersport und -spaß auf mehr als 3.000 Quadratmetern.**



◀ **Die Themenpächter kennen sich mit Wasser „open-air“ ebenfalls aus, denn sie betreuen auch das Röbeler Freibad.**

Therme feiert am 6. Dezember ihren 20. Geburtstag. Bis dahin sucht sie die größte Wasserratte am kleinen Meer, bereitet sie ihr erstes Drachenbootrennen und ihre erste Silvesterparty in der Halle vor. **Dresscode:** Badesachen.

» **Gotthunskamp 14, 17207 Röbel Öffnungszeiten: täglich 9–21 Uhr,**

Preise: Bad: ab 4 Euro, Sauna: ab 5 Euro, Übernachtung: ab 15 Euro Campingplatz: W-LAN, Kanu- und Radverleih, Imbiss
www.muertiztherme.de

Heiße Mode für den Strand

Es wird heiß im Sommer an Mecklenburg-Vorpommerns Urlaubsstränden. Petrus verspricht die richtigen Temperaturen für sexy Bademode. Dabei gibt es eine Reihe von neuen Trends. Sie sind so vielfältig wie lange nicht.

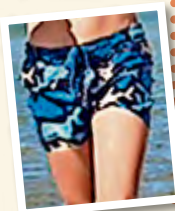
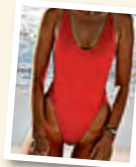
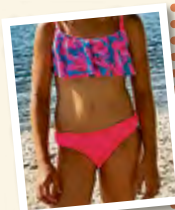
1) New Romantics: Zarte Rosatöne, üppige Volants oder verspielte Blumenmuster, die Bikini & Co. zeigen sich von einer eher mädchenhaften Seite.

2) Baywatchfeeling: Pamela Andersons Badeanzug kommt zurück. Immer mehr junge Frauen ziehen den einteiligen Modeklassiker dem Bikini vor. Oft ist er einfarbig knallrot, aber auch blau. Der Beinausschnitt ist hoch, der Rücken tief.

3) Hingucker: Senkrechte Reißverschlüsse, angedeutete Gürtel, bewusst gesetzte Löcher (Cut-outs), oft mit transparenten Stoffen unterlegt, oder Schnürungen im Brustbereich sind absolute Hingucker.

4) Hohe Höschen: Bei Bikinihöschen ist die hüft hohe Taillenhosen für schöne Hüften angesagt. Viele haben einen umklappbaren Bund. Runtergeklappt fürs Sonnenbaden, hochgeklappt, um kleine Fettpolster zu verstecken.

5) Body und Bein: Der Mann trägt weniger Stoff als im Vorjahr. Die Badehosen werden kürzer. Es wird mehr Body und Bein gezeigt. Unter den kurzen Shorts wird eine enge Boxershorts zum Baden getragen. Oft ist die bereits eingenäht. Sie darf auch an Bund und Bein herausschauen.



Fotos (3): SPREE-PR/Galda; Borth

Thermen in MV:

Rutschen, Tunnel, Felsengrotte

GRAAL-MÜRITZ: Eine Besonderheit des Aquadroms ist das reine Ostseewasser. Durch den Salzgehalt des Meerwassers wird das Bindegewebe gestärkt und die Haut gepflegt. Im Saunabereich gibt es eine Eisgrotte zum Abkühlen.

STRALSUND: Der HanseDom ist mit seinen Rutschen (Turbo- und Riesenschwammrutsche, Breitbandrutsche) und Black Hole sowie dem Wildwasserkanal (ab 12 Jahre) ein Paradies für Actionfans.

ZINNOWITZ: In der Bernsteintherme sind die Innen- und Außenbecken mit heilsamer Sole angereichert und auf 32°C erwärmt. Im Zentrum stößt ein Geysir eine 10 Meter hohe Fontäne in die Höhe. Dazu lockern Sprudelbänke Muskeln und Verspannungen.

GREIFSWALD: Das Freizeitbad punktet u. a. mit dem Vario-Becken mit behindertengerechter Ausstattung und

Hubboden für unterschiedliche Wassertiefen, einer Grotte und ein durch einen Schwimmkanal erreichbares Außenbecken.

AHLBECK: Die Ostseetherme verfügt über Wassergarten für die Kinder mit kleiner Rutsche, wasserspuckenden Affen, Felsen mit Wasserfall sowie wasserspeienden Echsen. Dazu gibt es ein sehr flaches Babybecken mit Entchen und Frosch, die ebenfalls Wasser speien.

GÖHREN-LEBBIN: Im Außenbereich des Flesensee Spa gibt es eine original Erd-Sauna, bei der der Raum bis zur Hälfte unterhalb der Erde liegt sowie eine russische Banja. Draußen kann man zudem in einem echten Solebecken entspannen.

GÜSTROW: In der Oase gibt es die längste Reifenrutsche in MV: 138 m freie Fahrt in die Tiefe.



Mehr Infos:
www.thermen-sauna-wellness.de
→ **Mecklenburg-Vorpommern**

↓
oder scannen Sie den QR-Code



Rauf aufs Brett!

Wassersport wird immer beliebter, die Sportarten immer vielfältiger. Wasserratten müssen dafür keinesfalls ans Meer fahren, meist genügt ein kleiner See. Beispielsweise zum Stand Up Paddling (Stehpaddeln). Dieser äußerst gesunde Sport ist leicht zu erlernen, fördert die Fitness und sieht dabei noch lässig aus. Wer es wilder mag, dem sind auf dem Wasser kaum Grenzen gesetzt. Die Wasserzeitung stellt die neuen Sportarten vor.

STAND UP PADDLING SUP-YOGA

Stand Up Paddling (SUP), auch Stehpaddeln genannt, ist ein Sport für alle: schnell erlernbar, ruhig und dennoch fordernd. Aufrecht steht der Sportler auf einer Art Surfbrett und paddelt mit einem Stechpaddel. Bei dem hervorragenden Ganzkörper-Workout werden Gleichgewichtssinn und Koordination geschult, die gesamte Muskulatur gestärkt, Herz und Kreislauf trainiert. Das Plus: die unmittelbare Verbundenheit mit Wasser und Natur. Je nach Können kann auf Seen, Flüssen und im Meer „gesuppt“ werden.

KITESURFING

Das Kitesurfen erfreut sich rasant wachsender Beliebtheit. Der Sportler steht auf einem Brett, ähnlich einem kleinen Surfbrett, und lässt sich von einem Lenkdrachen (engl. Kite) über das Wasser ziehen. Kein anderer Wassersport ermöglicht so viele Sprünge und Tricks. Das Vergnügen klappt nur bei ausreichendem Wind, deshalb ist die äußerst mobile Kiter-Szene immer auf der Jagd nach den besten Spots.

WAKEBOARDEN

Das Wakeboarden entstand in den 1980ern als eine Mischung aus Wasserski und Wellenreiten. Wenn den Surfern das Warten auf die nächste Welle zu lang wurde, hängten sie sich einfach an ein Motorboot. Das Ziehen übernehmen heute häufig Seilbahnen, sogenannte Cables, die auf einigen Seen zu finden sind. Ein Motorboot oder Jetski zieht einen Wakeboarder mit 35 bis 39 km/h, Seilbahnen schaffen es auf immerhin 28 bis 32 km/h. Ein Verzeichnis mit den schönsten Anlagen finden Sie im Infokasten rechts.

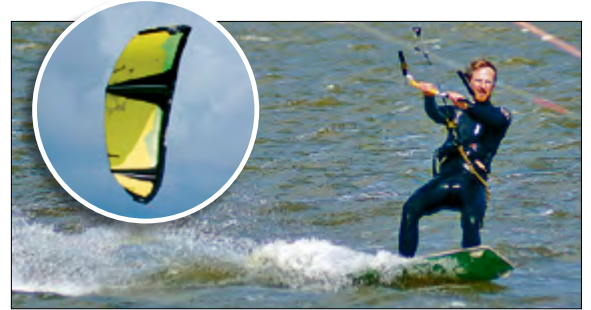
Es war nur eine Frage der Zeit, bis Yogis auch das Paddleboard für sich entdeckten. Um Yoga auf dem SUP-Board auszuüben, muss man weder besonders sportlich noch gelenkig sein. Selbst erfahrene Yogis können ins Wasser fallen. Die Übungen auf dem nassen Element stärken die Tiefenmuskulatur, verbessern Koordination und Gleichgewicht, führen zu innerer und äußerer Balance und machen zudem eine Menge Spaß. Die Instabilität des Brettes intensiviert den Trainingseffekt.

FLYBOARDEN

Über das Wasser fliegen? Mit dem Flyboard kann man durch den Rückstoß eines Wasserstrahls, angetrieben durch einen Jetski, in die Luft steigen. Höhen bis zu neun Metern werden erreicht! Wegen des notwendigen Jetskis ist das aufsehenerregende Vergnügen nur auf zugelassenen Gewässern möglich, dessen Steuerung erfordert außerdem einen Sportbootführerschein. Sinnvoll ist es, die ganze Aktion zu buchen.



FLYBOARDEN Sprünge bis zu 9m – nicht mal Fliegen ist schöner.



KITESURFING Auf der Suche nach der nächsten Böe – weltweit betreibt eine halbe Million Menschen diesen Sport.

Fotos: Johannes Wallschläger



WAKEBOARDEN Ein Mix aus Wasserski und Wellenreiten. Geschwindigkeiten von knapp 40 km/h werden erreicht.

Foto: Ralph Punga-Kronbergs/pixelio

TRENDSPORT-ANBIETER

Finden Sie Touren, Schulen, Verleiher und mehr

» SUP und SUP-Yoga

- www.sup-mv.de
- www.auf-nach-mv.de/sup



» Flyboard

- Jetstrand, Nähe Dünenstraße 27,
Strandabgang 8 D, Zinnowitz,
- www.jetstrand.de

» Wasserski und Wakeboard

- Vier Wakeboard-Anlagen in MV, in Zirkow (Rügen),
Körkwitz (bei Ribnitz-Damgarten), Neubrandenburg
und Neu-Zachun
- www.auf-nach-mv.de/wasserski-wakeboarden

◀ STAND UP PADDLING

Eileen macht beim Stehpaddeln eine gute Figur.

Foto: SPREE-PR/Peisch



Baden und planschen, das macht in diesen Monaten ganz besonders viel Spaß. Wer würde da auf die Idee kommen, dass dieses fröhliche Nass uns auch schlimme Verletzungen bescheren kann? Aber ja, wer falsch ins Wasser springt, der spürt schmerzhaft die ungeahnte Stärke des vermeintlich weichen Wassers.

Wenn der Kopfsprung zum Bauchklatscher wird, das hat jeder schon einmal erlebt, heißt es laut: **Aua!** Das Wasser, in das man doch eigentlich nur hineinspringen wollte, war plötzlich hart wie Stein. In der Folge „knallte“ der Bauch drauf und wurde hinterher ganz rot. Der Grund dafür ist die Zusammensetzung des Wassers: Die kleinsten Teilchen, sogenannte Moleküle, noch viel kleiner als die sichtbaren Wassertropfen,



halten eng zusammen. Vor allem der Wasserstoff (das H in der chemischen Formel H₂O, die für Wasser steht) bildet sogenannte Brücken. Geht oder läuft oder rutscht man ins Wasser, haben diese Teilchen genug Zeit, dem Körper auszuweichen. Springt man jedoch hinein, und das obendrein mit hohem Tempo, dann gibt es diese Ausweichzeit nicht. Je größer in diesem Fall der Gegenstand, der aufs Wasser fällt, desto stärker ist natürlich auch der Widerstand der Teilchen. Deshalb ist der Aufprall bei einer „Arschbombe“ weniger schlimm, denn es plumpst nur der Po voran. Bei einem schiefen Kopfsprung allerdings platscht der gesamte Oberkörper auf die Wasseroberfläche – Aua!

Wer den Kopfsprung ins Wasser wagt, sollte genau wissen, dass es dafür tief genug ist. Foto: pixabay

Es ist ja kein Geheimnis: Alles, was man ins Wasser eintaucht, wird nass. Ob das nun die Kleidung ist oder der schmutzige große Zeh – immer muss es hinterher trocknen oder abgetrocknet werden. Aber es gibt einen Trick, mit dem ihr eure Eltern oder Freunde überraschen könnt.

Das Experiment

Dazu sind nur wenige Utensilien nötig: Ein Glas Wasser und ein paar Löffel gemahlener Pfeffer, so wie er ganz normal in jeder Küche herumsteht. Fülle nun das Glas in normaler Trinkhöhe mit Wasser. Bestreue die

Trocken ins Wasser? Na klar!

Ein Experiment mit verblüffendem Ergebnis



Wasseroberfläche mit Pfeffer, bis sie vollständig bedeckt und von oben kein Wasser mehr zu sehen ist. Schon ist der Moment der Wahrheit gekommen: Stecke einen deiner Finger vorsichtig ins Glas – der Pfeffer wird ihn umhüllen und vor dem Nasswerden schützen. Der Finger kommt trocken wieder heraus!

Drei einfache Schritte braucht es für diese kleine „Zauberei“, die in der Natur des Wassers begründet liegt.

Die Erklärung

Die klitzekleinen Bauteile des Wassers, die Moleküle, halten fest zusammen und bilden dadurch eine Oberfläche. Die dort herrschende Oberflächenspannung wird durch den Pfeffer noch verstärkt – die Teilchen halten „gegen“ die andersartigen Pfeffer-Teilchen umso fester zusammen. Es entsteht so etwas wie eine Haut, die dein Finger problemlos eindrücken kann.

Aber Vorsicht: Nicht zu sehr pieksen, sonst durchsticht der Finger die Wasser-Haut und die große Überraschung geht daneben ...

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl:

Im Strandbad



Liebe Kinder!

Findet die sechs Bade-Begriffe!

Was gibt's schöneres, als sich bei heißen Temperaturen in die kühlen Fluten zu stürzen? Auch Tröpfchen und Strahl hat es an den Badesee gezogen. Sie haben sich mit allem Notwendigen für den ganzen Badetag ausgerüstet. Findet auf dem Bild die sechs Sachen, die mit dem Wort **Bade-**anfangen, so wie z. B. **Badeanstalt**.

Übrigens sind die Badegewässer in Mecklenburg-Vorpommern von vorzüglicher Qualität. 493 Badestellen wurden zuletzt erfasst. Fast alle waren gut bis sehr gut zum Baden geeignet. Dafür, dass die Gewässer so rein sind, sorgt auch Euer Wasserunternehmen. Es klärt die Abwässer aus den Haushalten und der Industrie und führt sie dann sauber in die Natur zurück.

Ein Verzeichnis findet Ihr auf www.badewasser-mv.de



Zeichnung: SPREE-PR/Lange

SONSOT: Bade-handtuch, Bade-meister, Bade-hose, Bade-anzug, Bade-latschen, Bade-kappe